



Übungs- aufgaben zum Lernstand

Deutsch 2009

Hinweise zur Lernstandserhebung Deutsch 2009

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

am **3.03.2009** findet die Lernstandserhebung im Fach Deutsch statt.

In diesem Jahr geht es im Fach Deutsch darum, herauszufinden, was du im Bereich Leseverstehen (Testteil I) und Sprach- und Sprachgebrauch untersuchen (Testteil II) schon alles kannst.

Mit diesen Materialien kannst du dich auf den Tag vorbereiten. Du bekommst hier, wie auch an diesem Tag, verschiedene Texte.

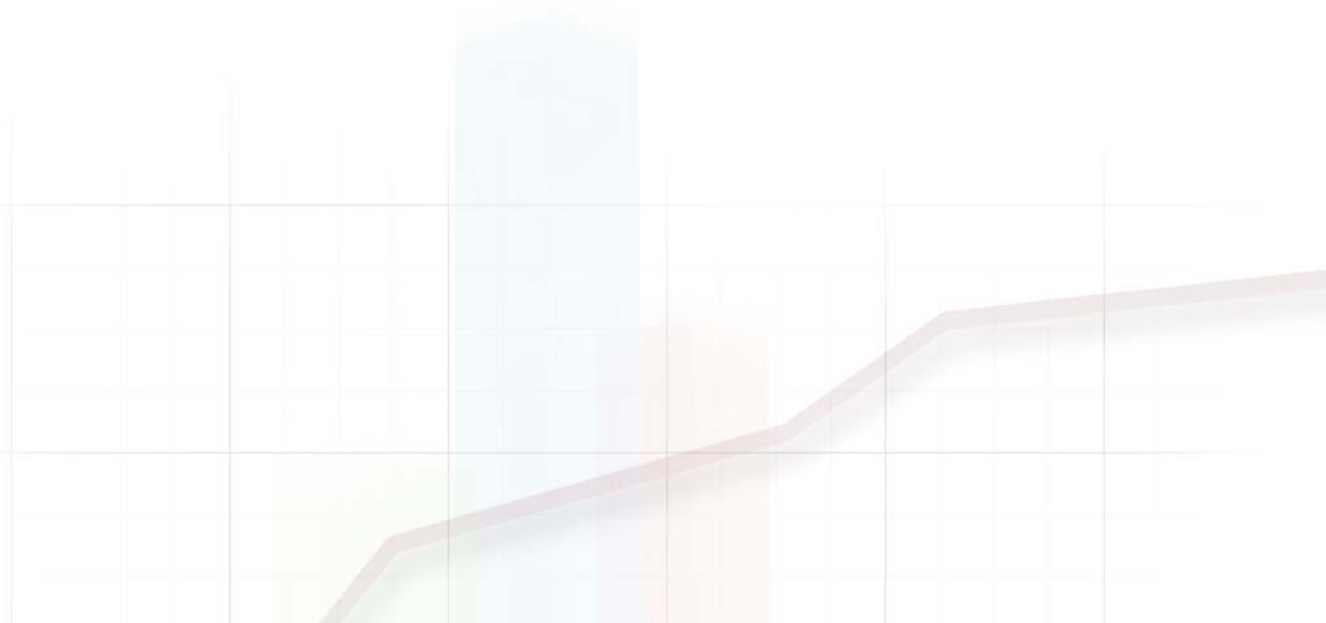
Du bearbeitest zunächst die Aufgaben zum Leseverstehen und im Anschluss die zur Untersuchung der Sprache.

Bevor ihr im Lösungsteil nachschlagt, kontrolliert mit einem Partner oder einer Partnerin bzw. in Kleingruppen eure Ergebnisse.

Vielleicht möchte euer Lehrer / eure Lehrerin die Ergebnisse auch im Unterricht besprechen.

Die Höraufgabe kannst du zusätzlich zum Üben benutzen.

Viel Erfolg!



Kompetenzen: Leseverstehen (inklusive einiger Aufgaben zu Reflexion über Sprache)

Text 1

Nasrin Siege: Muschelreste

- Spielerisch ließ sie den weißen Sand zwischen ihre Zehen rieseln. „Fußgymnastik“, sagte sie laut und lächelte, sich an die Zeit erinnernd, in der sie jeden Tag unter Mutters Anleitung auf den Hacken und auf den Fußspitzen lief oder mit den Zehen Murmeln oder Stöckchen aufsammelte. Sie durchwühlte den Sand und hob geschickt ein Steinchen mit zwei Zehen auf, das sie etwas
- 5 weiter weg wieder vergrub. „Das hast du fein gemacht“, lobte sie sich. „Gut, Lisa.“ Und wieder musste sie lächeln.
- Liebe ist wie Sand, der einem wegrieselt, ging es ihr durch den Kopf. Und sie dachte an Timmy und daran, dass sie ihn liebte. Oder geliebt hatte? Sie wusste es nicht mehr. Überrascht stellte sie fest, dass der Gedanke an ihn sie zum ersten mal nicht mehr beunruhigte.
- 10 Sie nahm etwas Sand auf und legte ihn auf ihre flache Hand. Kleine runde, kantige und spitze, helle Körnchen. Dazwischen fein geriebenes, in sanften Farben schillerndes Perlmutter. Langsam öffnete sie ihre Finger und ließ den Sand in die andere Hand rieseln. Sie tat das mehrmals und übrig blieben nur noch ein paar Muschelreste.
- Das sind die Erinnerungen, dachte sie. Mit einem Seufzen legte sie sich hin und schloss die Augen.
- 15 Genau hier am Strand hatte sie mit Timmy gelegen und auf das Rauschen der Wellen gehorcht. Wie so oft, seitdem sie mit ihm ging.
- „Ich muss dir was beichten“, hatte er eines Tages gesagt. „Sei mir nicht böse. – Ich hab mich verliebt – in Katarina.“
- Diese plötzliche Stille. Als sei ein Film gerissen, und auch die Wellen schienen innezuhalten und
- 20 auf seine Worte zu horchen, die sich in ihrem Kopf wiederholten.
- „Und warum ausgerechnet in meine beste Freundin?“, hatte sie mit einer ihr fremden Stimme gefragt.
- „Du weißt doch, wie das ist. Ich habe mich halt in sie verliebt und sie liebt mich auch.“
- Ja, sie konnte ihn verstehen. Sie hatte sich ja auch in ihn verliebt. Lange bevor er sie überhaupt
- 25 wahrnahm. Sie hatte bereits alles über ihn herausgefunden: seine Telefonnummer, die Namen seiner Eltern und Schwester und seiner besten Freunde, seine Hobbys und was er besonders gerne aß. So begegnete sie ihm ständig – wie zufällig – an den Orten, an denen er sich gerne aufhielt. Beim Chinesen und beim Basketball, in seiner Lieblings-Disco. Und sie lernte seinen besten Freund kennen. Und dann, auf Jens’ Party, hatte es auch bei Timmy gefunkt und er hatte sie zum Tanzen
- 30 aufgefordert.
- Katarina war ihre Komplizin gewesen. Die Hüterin ihrer Geheimnisse.
- Katarina, meine Freundin!, dachte sie und sie spürte, wie ihr die Tränen über die Wangen liefen. Sie setzte sich auf und wischte sich übers Gesicht.
- „Liebeskummer hat jeder mal gehabt“, hatte Mama sie getröstet. „Das geht wieder vorbei.“
- 35 „Aber es tut so weh!“, hatte sie geschluchzt. „Ich halte das nicht aus.“ Und Mama hatte sie in die Arme genommen und sie festgehalten.

Katarina hatte sie am gleichen Nachmittag angerufen. „Sag ihr, ich bin nicht da!“, hatte sie zu Mama gesagt.

„Das kann ich ihr nicht sagen“, hatte Mama gemeint.

40 „Dann sag ihr, ich will nicht mit ihr sprechen!“

„Sie soll mich in Ruhe lassen!“, hatte sie so laut gebrüllt, dass Katarina sie gehört haben musste. Und Mama hatte etwas in den Hörer gemurmelt und endlich aufgelegt.

Seitdem war sie Katarina aus dem Weg gegangen. Sie wusste, dass sie ihr damit wehtat. Aber das geschah ihr ganz recht, hatte sie gedacht.

45 Das war nun drei Wochen her und sie hatten seitdem nicht mehr miteinander gesprochen. Lisa zog den zusammengeknüllten Brief aus ihrer Hosentasche und strich ihn glatt. Sie hatte ihn gestern nach der Schule im Briefkasten gefunden. Als sie sah, dass er von Katarina war, hatte sie ihn ungelesen und voller Wut in die Papiertonne im Hof geworfen. Kurz danach hatte sie fieberhaft zwischen Kartons und Zeitungen gewühlt und ihn schließlich wieder herausgefischt.

50 „Für mich bist du immer noch meine Freundin“, schrieb Katarina. „Und wenn du das auch findest, müssen wir miteinander sprechen!“

Sorgfältig faltete sie den kleinen Brief zusammen und steckte ihn wieder ein. Dann legte sich hin, schaute in den blauen Himmel. Fast andächtig horchte sie auf das Rauschen der Wellen und auf das hungrige Geschrei der Möwen. Ich bin wieder da, dachte sie.

aus: Alles Liebe und so weiter. Beltz & Gelberg, Weinheim/Basel 1998, S. 71 ff.

Aufgaben

Name: _____ Datum: _____

Text 1: Muschelreste

1. Die Geschichte handelt von ...

	trifft zu	trifft nicht zu
einem Tag am Meer.	☐	☐
einem Mädchen, das seiner Freundin den Freund ausgespannt hat.	☐	☐
einem Mädchen, das seinen Erinnerungen an eine verlorene Liebe nachspürt.	☐	☐
einem Sommerurlaub.	☐	☐

2. Welche Sätze der Zusammenfassung weichen vom Inhalt des Originaltextes ab?

Formuliere sie so, dass sie stimmen.

Bei den bereits passend formulierten Sätzen machst du einen Haken auf die Linie.

Lisa erinnert sich an ihre Kinderzeit.

Lisa liebt Timmy noch immer so, dass es schmerzt.

Am Strand liegen Lisa und Timmy und lauschen den Wellen.

Timmy hat Lisa seinen Freund Jens vorgestellt.

Die Freundin von Lisa kannte alle ihre Geheimnisse.

Aufgaben

3. Die Hauptfigur ...

	trifft zu	trifft nicht zu
lässt Sand rieseln.	☐	☐
wischt sich die Tränen fort.	☐	☐
geht gerne in die Disco.	☐	☐
schließt die Augen.	☐	☐

4. Lisas Freundinnen sprechen über ihre Geschichte. Einige halten Katarina für schuldig, andere für unschuldig an der Situation. Finde Argumente aus dem Text, was man Katarina vorwerfen bzw. zu ihrer Entlastung sagen könnte.

schuldig:

unschuldig:

5. In Z. 19 steht „Diese plötzliche Stille“. Damit will der Erzähler ...

	trifft zu	trifft nicht zu
verdeutlichen, dass der Wind nachgelassen hat.	☐	☐
eine Erklärung für das Verhalten des Jungen geben.	☐	☐
das Gefühl des Mädchens beschreiben.	☐	☐
das Ende der Handlung einleiten.	☐	☐

6. Was könnte Katarina über den Vorfall sagen? Notiere stichpunktartig.

Aufgaben

7. Über wie viele Zeitabschnitte aus Lisas Leben wird berichtet?

- ☐ über drei
- ☐ über vier
- ☐ über zwei
- ☐ über einen

8. Welcher Modus wird im Satz Z. 19 und 20 verwendet?

9. Im zweiten Abschnitt gibt es ein Satzgefüge bestehend aus:

Hauptsatz, Attributsatz, Hauptsatz

Untersteiche das Satzgefüge im Text.

10. Die Liebe wird so dargestellt, als wäre sie ein Teil der Natur.
Schreibe zwei Textstellen heraus, in denen dies geschieht.

11. Gib an, welche Tempora im folgenden Satz verwendet werden. Formuliere den Satz so um, dass die zeitliche Abfolge deutlicher wird.

„Als sie sah, dass er von Katarina war, hatte sie ihn ungelesen und voller Wut in die Papiertonne im Hof geworfen.“

Tempus: _____

Umformulierung: _____

Kompetenz: Reflexion über Sprache (Sprache und Sprachgebrauch)

Text 2

Kurt Tucholsky: Luftveränderung

Fahre mit der Eisenbahn,
fahre, Junge, fahre!
Auf dem Deck vom Wasserkahn
wehen deine Haare.

5 Tauch in fremde Städte ein,
lauf in fremden Gassen;
höre fremde Menschen schrein,
trink aus fremden Tassen.

Flieh Betrieb und Telefon,
10 grab in alten Schmökern,
sieh am Seinekai,¹ mein Sohn,
Weisheit still verhökern.²

Lauf in Afrika umher,
reite durch Oasen;
15 lausche auf ein blaues Meer,
hör den Mistral³ blasen!

Wie du auch die Welt durchflitzt
ohne Rast und Ruh –:
Hinten auf dem Puffer⁴ sitzt
20 du.

aus: Kurt Tucholsky, Gesammelte Werke, Band 1, Rowohlt, Reinbek 1960, S. 378

¹ Seine: Fluss in Frankreich; Kai: befestigtes Ufer

² verhökern: urspr. verkaufen; am Ufer der Seine stehen traditionell Buchverkaufsstände

³ Mistral: Wind

⁴ Puffer: Aufprallfederung am Eisenbahnwagen

Aufgaben

Name: _____ Datum: _____

Text 2: Luftveränderung

1. Welche Aussagen bezüglich der Verse in Strophe 1 treffen zu?

	trifft zu	trifft nicht zu
Das Subjekt steht an letzter Stelle.	☐	☐
Der Vers ist ein Fragesatz.	☐	☐
Das Verb steht an zweiter Stelle.	☐	☐
Ein Hauptsatz steht in jedem Vers.	☐	☐

2. Die jeweils ersten Verse der Strophen 1 bis 4 weichen zwar voneinander ab, gleichen sich aber.

	trifft zu	trifft nicht zu
Es handelt sich immer um einen Imperativ.	☐	☐
Das Verb steht in der zweiten Person Singular Indikativ.	☐	☐
Das grammatische Subjekt ist nicht eindeutig zu erkennen.	☐	☐
Es handelt sich immer um einen vollständigen Satz.	☐	☐

3. Der letzte Strophe unterscheidet sich von den anderen. Beschreibe den Unterschied.

Erläutere diesen Unterschied.

Aufgaben

4. Vers 2 und 11 unterscheiden sich von den anderen Versen. Wodurch?

- ☐ Konjunktiv
- ☐ Aufforderung mit direkter Anrede
- ☐ Passiv-Form
- ☐ Infinite Verbform

5. Du findest zwei vollständige Sätze im Indikativ. Gib die Verse an.

6. Die Abfolge der betonten und unbetonten Silben spielt in Gedichten eine wichtige Rolle. Unterstreiche die betonten Silben in Vers 1 und Vers 19/20.

Vers 1: Fah - re mit der Ei - sen - bahn

Vers 20: Hin - ten auf dem Puf - fer sitzt // du

7. In Gedichten spielt der Klang von Wörtern häufig eine Rolle. Betrachte die Verszeilen 1 und 2. Notiere jeweils den Konsonanten und den Vokal, der besonders wichtig ist.

Wichtigster Vokal

Zeile 1: _____

Zeile 2: _____

Wichtigster Konsonant

Zeilen 1 und 2: _____

8. Die letzte Strophe in diesem Gedicht wirkt auf den Leser anders. Der Leser ...

	trifft zu	trifft nicht zu
fühlt sich persönlich angesprochen.	☐	☐
fühlt sich nicht gemeint.	☐	☐
kann sich ein Bild von der Situation machen.	☐	☐
will seine Meinung zu der Schlusstrophe äußern.	☐	☐

Kompetenz: Zuhören

Text 3

Der Wandertag

aus: Audio-CD Hören, Zuhören, Verstehen 7/8, C.C. Buchners Verlag, Bamberg 2008



Höre dem Gespräch im Klassenraum aufmerksam zu. Dabei kannst du auf dieser Seite Notizen machen, die nicht bewertet werden.

Du darfst erst umblättern, wenn du dazu aufgefordert wirst.

Aufgaben

Name: _____ Datum: _____

Text 3: Der Wandertag

1. Welche Informationen haben die Schüler und Schülerinnen bekommen?

	trifft zu	trifft nicht zu
Die Lehrerin will den Wandertag durch einen Museumsgang ersetzen.	☐	☐
Alle Klassen besuchen Museen.	☐	☐
Die Lehrerin unterrichtet Kunst.	☐	☐
Die Lehrerin hat ein Programm.	☐	☐
Wandertage sind nicht mehr gestattet.	☐	☐
Der Lehrplan ist geändert.	☐	☐

2. Weshalb reagieren die Schüler so? Was wollen Sie erreichen?

3. In welcher Verfassung ist die Lehrerin zum Ende des Gesprächs immer mehr?

- ☐ gelassen
- ☐ ungehalten
- ☐ temperamentvoll
- ☐ aufgeregt

Lösungen

Text 1: Muschelreste

1. Die Geschichte handelt von ...

	trifft zu	trifft nicht zu
einem Tag am Meer.	☐	☒
einem Mädchen, das seiner Freundin den Freund ausgespannt hat.	☐	☒
einem Mädchen, das seinen Erinnerungen an eine verlorene Liebe nachspürt.	☒	☐
einem Sommerurlaub.	☐	☒

2. Welche Sätze der Zusammenfassung weichen vom Inhalt des Originaltextes ab? Formuliere sie so, dass sie stimmen.

~~Lisa liebt Timmy noch immer so, dass es schmerzt.~~

Der Schmerz um Timmy lässt nach. Am Strand liegen Lisa und Timmy und lauschen den Wellen.

~~Am Strand liegen Lisa und Timmy und lauschen den Wellen.~~

Früher haben Lisa und Timmy gemeinsam am Strand gelegen.

~~Timmy hat Lisa seinen Freund Jens vorgestellt.~~

Lisa kannte Jens schon vorher und hat Timmy auf seiner Party kennen gelernt.

3. Die Hauptfigur ...

	trifft zu	trifft nicht zu
lässt Sand rieseln.	☒	☐
wischt sich die Tränen fort.	☒	☐
geht gerne in die Disco.	☐	☒
schließt die Augen.	☒	☐

Lösungen

- 4. Lisas Freundinnen sprechen über ihre Geschichte. Einige halten Katarina für schuldig, andere für unschuldig an der Situation. Finde Argumente aus dem Text, was man Katarina vorwerfen bzw. zu ihrer Entlastung sagen könnte.**

schuldig:

weil sie wusste, wie sehr

Lisa Timmy liebte; sie kannte

alle ihre Geheimnisse_

unschuldig:

weil Timmy sich in Katarina

verliebt hat, weil man dafür nichts kann

- 5. In Z. 19 steht „Diese plötzliche Stille“. Damit will der Erzähler ...**

	trifft zu	trifft nicht zu
verdeutlichen, dass der Wind nachgelassen hat.	☐	☒
eine Erklärung für das Verhalten des Jungen geben.	☐	☒
das Gefühl des Mädchens beschreiben.	☒	☐
das Ende der Handlung einleiten.	☐	☒

- 6. Was könnte Katarina über den Vorfall sagen? Notiere stichpunktartig.**

Tut mir leid, konnte nichts dagegen tun, außerdem liebt Timmy Lisa sowieso nicht mehr.

- 7. Über wie viele Zeitabschnitte aus Lisas Leben wird berichtet?**

- ☐ über drei
- ☒ über vier
- ☐ über zwei
- ☐ über einen

Lösungen

8. Welcher Modus wird im Satz Z. 19 und 20 verwendet?

Konjunktiv I

9. Im zweiten Abschnitt gibt es ein Satzgefüge bestehend aus:

Hauptsatz, Attributsatz, Hauptsatz

Zeile 7: „Liebe ist wie Sand, der einem wegrieselt, ging es ihr durch den Kopf.“

10. Die Liebe wird so dargestellt, als wäre sie ein Teil der Natur. Schreibe zwei Textstellen heraus, in denen dies geschieht.

„Liebe ist wie Sand, der einem wegrieselt“

„...Muschelreste. Das sind die Erinnerungen.“

11. Gib an, welche Tempora im folgenden Satz verwendet werden. Formuliere den Satz so um, dass die zeitliche Abfolge deutlicher wird.

„Als sie sah, dass er von Katarina war, hatte sie ihn ungelesen und voller Wut in die Papiertonne im Hof geworfen.“

Tempus: Präteritum und Plusquamperfekt.

Umformulierung: „Nachdem sie gesehen hatte (Plusquamperfekt – Vorzeitigkeit), dass er [der Brief] von Katarina war, warf sie ihn ungelesen und voller Wut in die Papiertonne im Hof. (Präteritum – Tempus bei schrift-lichen Erzählungen).“

Lösungen

Text 2: Luftveränderung

1. Welche Aussagen bezüglich der Verse in Strophe 1 treffen zu?

	trifft zu	trifft nicht zu
Das Subjekt steht an letzter Stelle.	☒	☐
Der Vers ist ein Fragesatz.	☐	☒
Das Verb steht an zweiter Stelle.	☐	☒
Ein Hauptsatz steht in jedem Vers.	☐	☒

2. Die jeweils ersten Verse der Strophen 1 bis 4 weichen zwar voneinander ab, gleichen sich aber.

	trifft zu	trifft nicht zu
Es handelt sich immer um einen Imperativ.	☒	☐
Das Verb steht in der zweiten Person Singular Indikativ.	☐	☒
Das grammatische Subjekt ist nicht eindeutig zu erkennen.	☒	☐
Es handelt sich immer um einen vollständigen Satz.	☒	☐

3. Der letzte Strophe unterscheidet sich von den anderen. Beschreibe den Unterschied.

Kein Imperativ mehr, Satz im Indikativ:

richtet das Augenmerk auf die Person, die angesprochen wird, dadurch Rhythmuswechsel,
Stimmung ändert sich, Schlusspunkt wird gesetzt

4. Vers 2 und 11 unterscheiden sich von den anderen Versen. Wodurch?

- ☐ Konjunktiv
- ☒ Aufforderung mit direkter Anrede
- ☐ Passiv-Form
- ☐ Infinite Verbform

Lösungen

5. Du findest zwei vollständige Sätze im Indikativ. Gib die Verse an.

3 und 4, 19 und 20

6. Die Abfolge der betonten und unbetonten Silben spielt in Gedichten eine wichtige Rolle. Unterstreiche die betonten Silben in Vers 1 und Vers 19/20.

Vers 1: Fah - re mit der Ei - sen - bahn

Vers 19/20: Hin - ten auf dem Puf - fer sitzt // du

7. In Gedichten spielt der Klang von Wörtern häufig eine Rolle. Betrachte die Verszeilen 1 und 2. Notiere jeweils den Konsonanten und den Vokal, der besonders wichtig ist.

Wichtigster Vokal:

Zeile 1: a

Zeile 2: e

Wichtigster Konsonant:

Zeilen 1 und 2: f

8. Die letzte Strophe in diesem Gedicht wirkt auf den Leser anders. Der Leser ...

	trifft zu	trifft nicht zu
fühlt sich persönlich angesprochen.	☒	☐
fühlt sich nicht gemeint.	☐	☒
kann sich ein Bild von der Situation machen.	☒	☐
will seine Meinung zu der Schlusstrophe äußern.	☐	☒

Lösungen

Text 3: Der Wandertag

1. Welche Informationen haben die Schüler und Schülerinnen bekommen?

	trifft zu	trifft nicht zu
Die Lehrerin will den Wandertag durch einen Museumsgang ersetzen.	☒	☐
Alle Klassen besuchen Museen.	☐	☒
Die Lehrerin unterrichtet Kunst.	☐	☒
Die Lehrerin hat ein Programm.	☒	☐
Wandertage sind nicht mehr gestattet.	☐	☒
Der Lehrplan ist geändert.	☐	☒

2. Weshalb reagieren die Schüler so? Was wollen Sie erreichen?

Sie möchten, dass die Lehrerin mit ihnen einen normalen Wandertag durchführt.

3. In welcher Verfassung ist die Lehrerin zum Ende des Gesprächs immer mehr?

- ☐ gelassen
- ☒ ungehalten
- ☐ temperamentvoll
- ☐ aufgeregt

